

Stephan Neumann

**Erhebung über die Möglichkeiten integrierter Bestandsbetreuung
bei spezialisierten Bullenmastbetrieben in Oberbayern**

5. Zusammenfassung

In der vorliegenden Arbeit wurden 160 landwirtschaftliche Betriebe untersucht, von denen 150 ihren Produktions-schwerpunkt in der Haltung von Mastbullen besitzen.

Als Untersuchungsmethode diente ein Fragebogen mit 96 Fragen, der möglichst viele Bereiche der Betriebsstruktur erfassen sollte.

Die Ergebnisse zeigen eine mit den in der Literatur angegebenen üblichen Mastverfahren vergleichbare Mastmethode bei den befragten Bullenmästern.

Die Kälber werden überwiegend vom Händler bezogen und mit einer durchschnittlichen Körpermasse von 91 kg in den Mastbetrieb eingestellt.

Nach einer achtwöchigen Tränkeperiode, in der die Tiere mit warmen Milchaustauscher ernährt werden, schließt sich die Hauptmastphase an. Das Grundfutter bildet hierbei Maissilage.

Das Mastende ist durchschnittlich mit 630 kg Lebendmasse erreicht. Aufgestallt sind die Kälber in Boxen auf Tiefstreu und die Bullen auf Betonspalten. Das gängige Lüftungssystem ist die Unterdrucklüftung und das häufigste Tränkesystem die Beckentränke.

Neben der allgemeinen Betriebsstruktur wurden die Zukunftsperspektiven der Bullenmast nach Meinung der Landwirte untersucht.

Die Zukunftsperspektiven werden allgemein als negativ dargestellt, wobei aber die überwiegende Anzahl der Landwirte den Schritt zur Mastbullenhaltung in der Rückschau als richtig empfand und ihre jetzige Tätigkeit als Landwirt nicht gegen eine sichere Arbeitsstelle außerhalb der Landwirtschaft tauschen würde.

Neben diesen Untersuchungen wurde zusätzlich versucht, Korrelationen, zwischen den Ergebnissen bestimmter Fragen zu finden.

Dabei konnte erhoben werden, daß die täglichen Zunahmen des Einzeltieres vom Platzangebot, von der Betriebsgröße und von der Körpermasse der eingestellten Kälber abhängen.

Ferner läßt sich aus den Ergebnissen ersehen, daß die Möglichkeiten für eine integrierte Bestandsbetreuung in der untersuchten Region sowohl von den betrieblichen Voraussetzungen, als auch vom Interesse der Landwirte, gegeben sind.

Stephan Neumann

**Survey on the possibilities for production medicine
in bull fattening units in upper Bavaria**

6. Summary

In this paper 150 bull fattening units were surveyed. A questionnaire with 96 questions, covering a multitude of management items on farms, was used.

Results: The fattening system is largely standardised. Most farms buy their calves from traders at an average weight of 91 kg. The calves are fed warm milk replacer for an average of 8 weeks, after which they are weaned.

Corn silage is the basic feedstuff. The animals are slaughtered at a bodyweight of 630 kg.

The calves are housed on deep straw, the bulls on slatted concrete floors. Extractor fan ventilation is the most common ventilation system.

The farmers were asked about their farm-management and for their opinion on future perspectives of bull fattening.

Future perspectives were considered negative, although most farmers believed the decision to go into bull fattening was right and they would not trade their occupation with a secure job outside agriculture. Results were scanned for correlations between answers. It became clear, that the daily increase of the bodyweight is negatively correlated with the total number of animals and with the number of animals per pen, and positively with weight at purchase. The results also indicate that possibilities for integrated herd health by veterinarians exist.